Fr. Mit welchen Blüthen können die Flores Arnicae leicht verwechselt werden?

Antw. Mit den Blüthen einiger Inula Arten, mit Calendula, Buphthalmum.

Fr. Wodurch kann die Arnica am besten unterschieden werden?

Antw. In botanischer Rükſicht nach den Kennzeichen der Gattung und der Arten; übrigens auch durch den sehr eigenthümlichen Geruch der Arnica.

(Der Beschluß folgt künftig.)

XIV.

Ankündigung eines Versuches einer europäischen Alpenflora, oder Hand- und Taschenbuches für reisende und nichtreisende, gelehrte und lernende Freunde des Alpenflores.

Es ist gewiß, daß die Alpenpflanzen unter die sogenannten Plantae rariores zu zählen

Fr. Mit welchen Blüthen können die Flores Arnicae leicht verwechselt werden?

Antw. Mit den Blüthen einiger Inula Arten, mit Calendula, Buphthalmum.

Fr. Wodurch kann die Arnica am besten unterschieden werden?

Antw. In botanischer Rükſicht nach den Kennzeichen der Gattung und der Arten; übrigens auch durch den sehr eigenthümlichen Geruch der Arnica.

(Der Beschluß folgt künftig.)

XIV.

Ankündigung eines Versuches einer europäischen Alpenflora, oder Hand- und Taschenbuches für reisende und nichtreisende, gelehrte und lernende Freunde des Alpenflores.

Es ist gewiß, daß die Alpenpflanzen unter die sogenannten Plantae rariores zu zählen

sind, und daß sie von manchem Botaniker noch wenig gekannt werden. Nicht minder ist es auch gewiß, daß der Alpenflor für viele Botaniker vorzügliche Reitze besizt. Wirklich zeichnen sich die meisten Gebürgspflanzen an Schönheit, und wie schon Haller bemerkte, an Wohlgeruch, Geschmak, und Wirksamkeit sehr vortheilhaft aus. Diese Schätze des Pflanzenreiches, welche in mancher Gegend von Europa wegen Mangel an Gebürgen gar nicht zu finden sind, machen sich auch durch ihre Seltenheit, durch die Beschaffenheit ihrer erhabenen Wohnorte, durch die Beschwerlichkeiten und Gefahren, womit das Aufsuchen und Sammeln derselben nicht selten verbunden ist, sehr merkwürdig und schäzbar; wie sie denn auch heut zu Tage immer häufiger, sowohl für Herbarien als auch zur Verpflanzung in botanische Gärten gesucht werden, weil man bereits überzeugt ist, daß sie eben so gut — vielleicht eher — als manches unansehnliche, seit vielen Jahren mit aller Sorgfalt in Glas- und Treibhäusern gepflegte, vielleicht durch Verpflanzung und Cultur lange schon verkrippelt- oder ausgearteten Unkraut aus Ost- und Westindien, ge-

kannt, geschäzt, und in Gärten als Zierde, gezogen zu werden verdienen. Bey diesen Verhältnissen der Botanik in unseren Zeiten, wo Alpenreisen und das Studium des Alpenflores beynahe zur Tagesordnung geworden sind, scheinen nun auch Schriften, welche das Aufsuchen und Bestimmen der Alpengewächse erleichtern, ein wahres, ein unentbehrliches Bedürfniß für reisende und lernende Botaniker zu seyn; allein die vorhandenen Floren und andere botanische Werke enthalten meistens wenige, oder nur die Alpenpflanzen einzelner Länder Europens, überhin sind viele Werke, in welchen sich umständliche Beschreibungen und gute Abbildungen von mehrern seltenen Alpengewächsen befinden, so splendit, so kostbar und so selten, daß mancher Botaniker nicht im Stande ist, dergleichen Prachtwerke sich anzuschaffen, oft nicht einmal Gelegenheit findet, selbe sonst irgendwo benützen zu können. Und sollten seine Verhältnisse auch wirklich so günstig seyn, daß er dieser Werke habhaft werden kann, so ist er doch nicht im Stande, auf Reisen und bey Besteigung der Gebürge davon Gebrauch zu machen, so fehlt ihm doch immer noch ein Hand- und Taschenbuch, dessen Besiz ihm nicht nur die Anschaffung meh-

rerer kostbarer Werke entbehrlich machen, sondern auch in Stand setzen würde, alle Alpenpflanzen, wovon einige z. B. die Seda, Semperviva etc. durch das Troknen viel von ihrer natürlichen Gestalt verlieren und oft sehr unkenntlich werden, an ihren Standorten, lebend, zu untersuchen, zu vergleichen und zu bestimmen. Man hat bereits Verzeichnisse von officinellen, von giftigen, von ökonomischen Gewächsen entworfen; es existiren mehrere Monographien von verschiedenen Pflanzengattungen; der Arzt, der Apothecker, der Oekonom, der Blumist, der Gärtner, sogar der Maler, Färber und Manufakturist besizt manches Handbuch, worin er die ihn vorzüglich interessirenden Pflanzen aufgezählt und beschrieben findet; und der Freund des Alpenflores, der Gebürge bereisende Botaniker ist noch gezwungen entweder halbe Bibliothecken anzuschaffen, zu durchblättern, und mit sich zu schleppen, oder sich mit Compendien zu begnügen, die für ihn nicht hinreichend sind; denn Laichardings Manuale botan. z. B. enthält nur die Diagnosen der Pflanzenarten, und in seinen europäischen Vegetabilien findet man die neu entdekten Alpenpflanzen nicht aufgeführt, sie enthalten keine

Synonymie, hie und dort fehlt auch die Beschreibung, und bey der Angabe der Wohnorte, sind nicht die Gebürge, auf welchen diese oder jene seltene Pflanze wächst, sondern nur überhaupt die Alpen eines Landes z. B. die lappländischen, schweizerischen, österreichischen ꝛc. genannt. Diese Umstände, ja die Betrachtung, daß noch kein Handbuch existirt, welches eigentlich für studirende und reisende Forscher und Sammler der Gebürgspflanzen bestimmt und hinreichend wäre, veranlaßte mich zu glauben, daß die Erscheinung eines Buches, welches in Hinsicht auf Volumen und Format, auf Reisen und Exkursionen bequem mitzunehmen, und in Betreff seines Inhalts so beschaffen ist, daß man alle Alpenpflanzen nach Belieben aufsuchen, sicher finden, und sogleich bestimmen, auch die kritischen selbst gesammelten, oder durch freundschaftliche Mittheilung, Tausch oder Kauf erhaltenen zu Hause im Studierzimmer genauer untersuchen, und bey Geleheit nach dem Fingerzeige der angeführten Synonymie mit guten Abbildungen vergleichen kann, — vielleicht nicht ganz überflüssig und unwillkommen seyn dürfte.

Da ich mich in einer Gegend befinde, die mit vielen und sehr hohen Alpengebür-

gen versehen ist, welche reich an verschiedenen und seltenen Pflanzen sind; da ich vieles von dem Alpenflore theils selbst gesammelt, theils durch in- und ausländische Freunde erhalten habe, da mir ferner die Gelegenheit zu Theil ward, eine ansehnliche Bibliothek benützen zu können, und da ich überhin noch von mehrern, um die Alpenflora sich rühmlichst verdient gemachten Botanikern freundschaftlich unterstüzt werde, so glaubte ich die Bearbeitung und Herausgabe des Versuches einer europäischen Alpenflora, oder Hand- und Taschenbuches für reisende und nichtreisende, gelehrte und lernende Botaniker und Freunde des Alpenflores unternehmen zu dürfen.

Diese Alpenflora oder Hand- und Taschenbuch wird zween Theile oder Abschnitte in sich fassen; der erstere enthält eine kurze Uebersicht aller körperlichen und Geistes-eigenschaften, welche ein Alpenbereisender Botaniker besitzen soll, ferner eine Beschreibung der Equipage und des sämmtlichen auf botanischen Gebürgsreisen nothwendigen Apparats, nebst einer Anleitung, wie Gebürge zu bereisen und welche Verhalts- und Vorsichtsregeln dabey zu beobachten sind; dann

folgt eine kurze Geographie der europäischen Alpen, endlich ein Verzeichniß jener Botaniker, welche sich vorzüglich um die Alpenflora verdient gemacht haben.

Der zweyte, mit einem eigenen Schmuztitel versehene Theil faßt die Alpenflora in sich, in welcher alle bis jezt entdekte und bestimmte europäische Alpenpflanzen enthalten und nach dem Linnéischen Systeme geordnet sind. Bey jeder Pflanzengattung wird man den generischen, bey jeder Art den spezifischen Karakter, ferner eine hinlängliche Synonymie, nämlich jene Werke, welche richtige Beschreibungen oder gute Abbildungen enthalten, angeführt, dann die Blühe- und Reifezeit der Frucht oder des Saamens, auch die Dauer der Pflanze angegeben, nicht minder eine bestimmte und genaue Anzeige der Wohnorte, endlich eine gedrängte Beschreibung eines jeden Gewächses von der Wurzel an bis zum Saamen beygefügt finden. Am Ende dieser Flora werden anhangsweise die exotischen Alpenpflanzen, nämlich die asiatischen ꝛc. mit ihren Diagnosen aufgeführt, nach welchen schlüßlich ein alphabetisches Register über alle in dieser Flora enthaltene Pflanzenarten folgt.

Diese Flora wird in lateinischer Sprache

geschrieben erscheinen, damit sie auch jene Botaniker brauchen können, welche der deutschen Sprache nicht kundig sind. Ich habe die Herausgabe dieses Buches darum vorläufig bekannt gemacht,

1) weil ich aus mehrern Gründen mich bewogen finde, den Weg der Subscription zu wählen; daher ich denn auch alle Herren Botaniker, Gönner und Buchhandlungen, welche diese Alpenflora zu erhalten wünschen, oder Bestellungen, gegen Rabat, zu besorgen die Gefälligkeit haben werden, höflichst ersuche, sich mit postfreyen Briefen unmittelbar an mich zu wenden;
2) wollte ich durch diese Ankündigung alle Botaniker vor der wirklichen Herausgabe dieses Hand- und Taschenbuches um ihre allfälligen Bemerkungen und um gütige Mittheilung neuer Entdekkungen und Beobachtungen ersuchen; damit es so vollständig und den Wünschen und Bedürfnissen aller reireisenden und nicht reisenden, gelehrten und studirenden Freunde des Alpenflores so entsprechend und befriedigend, als mir nur immer möglich ist, erscheinen möge.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04924-0253-4

Dieser Versuch einer europäischen Alpenflora wird, wenn ich hinlängliche Unterstützung und Entschädigung für die Verlagskosten finde, so bald als es Zeit und Umstände erlauben, erscheinen, nur einen einzigen Band ausmachen, und den Herren Subscribenten für den möglichst billigen Preis, welcher drey höchstens vierthalb Gulden betragen wird, abgegeben werden. Salzburg im Jän. 1802.

Franz Anton von Braune,

Hochfürstl. Salzburg. Hofkammersecretair im Berg- und Salzwesen, und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

XV.

Nachricht die Regensburgische botanische Zeitung betreffend.

Die in dem vorigen Jahrgange des botanischen Taschenbuchs angekündigte botanische Zeitung hat mit dem Anfange des laufenden Jahres ihren Anfang genommen. In den ersten Stücken befinden sich 1) ausführliche Recensionen über C. a. Linn. Spec.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04924-0254-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1802

Band/Volume: 1802

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: XIV. Ankündigung eines Versuches einer europäischen Alpenflora, oder hand- und Taschenbuches für reisende und nichtreisende, gelehrte und lernende Freunde des

Alpenflores. 242-250